

Aus dem Rahmen gefallen

Mittelständler Frame Design Mende hat sich Fabrikplaner ins Haus geholt

Von Ute Sommer

Schönnewalde. Dieser berühmte Vorher-nachher-Effekt könnte kaum frappierender sein. Vorher: schmale Gänge, enge Räume in einer Produktionshalle, die aus allen Nähten zu platzen scheint. Jedes Fleckchen Platz wird genutzt, um Material für die Fertigung zu stapeln. Nachher: übersichtliche Strukturen, viel mehr Platz für die Beschäftigten. Und Montagetische, die genau auf die Wünsche der Mitarbeiter und den Ablauf der Produktion abgestimmt sind. „Wir haben unseren Produktionsprozess linear angeordnet“, erklärt Mathias Mende, Inhaber des Bilderrahmenherstellers Frame Design Mende e.K. im Schönnewalder Ortsteil Jeßnigk (Elbe-Elster). Es geht los mit einem digital angenommenen Auftrag für einen Bilderrahmen. Transportboxen mit dem nötigen Material kommen hinzu – und am Ende einer Reihe von Produktionsstationen liegt der fertige Rahmen im Transportwagen. Bereit für die Lieferung zum Kunden.

Binnen zwei Jahren hat Firmenchef Mende sein Unternehmen mit 25 Beschäftigten ins Zeitalter der Digitalisierung katapultiert – mit tatkräftiger Unterstützung von Experten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg BTU. Dabei fing alles ganz harmlos an: mit dem Plan, eine neue Lagerhalle zu bauen. Mende hatte den Bilderrahmenproduzenten im Süden Brandenburgs im Jahr 2011 übernommen. Dank eines konsequenten Ausbaus des Online-Ver-

triebs konnte der Mittelständler kräftig wachsen und brauchte mehr Platz. Mende war klar, dass der Bau einer Lagerhalle nur der Anfang sein konnte. Er nutzte diese Investition, um die Produktionsabläufe insgesamt effektiver zu gestalten. „Wir konnten nicht mehr wie bisher weiterarbeiten“, sagt er rückblickend. Ansonsten hätte die Wettbewerbsfähigkeit der Firma auf dem Spiel gestanden.

Unterstützung fand der Mittelständler in Peggy Näser vom Fachgebiet Fabrikplanung und Fabrikbetrieb an der BTU. Mit ihrer Hilfe wurden die Produktionsabläufe neu geplant – und zuerst über eine Virtual Reality-Brille präsentiert. „Das Gute ist“, erklärt Mathias Mende, „dass unsere Kollegen von Anfang an in die Planungen einbezogen wurden“. Sie wurden über geplante Veränderungen informiert, konnten Bedenken äußern und bei der Konzeption ihrer künftigen Arbeitsplätze mitreden. Das habe dazu geführt, dass die Widerstände in der Belegschaft gegen die Neuerungen relativ gering gewesen seien.

Das, was die BTU-Professorin Näser als Produktionsentwurf in der virtuellen Realität vorgestellt hatte, ist Mende zufolge zu 95 Prozent umgesetzt worden. „Die Fabrikplaner waren selbst überrascht“, sagt der Unternehmer. Außerdem haben Mitarbeiter des Innovationszentrums Moderne Industrie Brandenburg (IMI) der BTU die Firma Frame Design Mende auf Herz und Nieren geprüft, um Potenzial für Automatisierungsprozesse zu finden. Die Ex-

perten wurden fündig. Beispiel Materialfluss: Er soll mit einer speziellen Software digitalisiert werden. Voraussetzung dafür ist die komplette Erfassung aller Einzelteile im Lager, die zudem mit neuen Labels versehen werden. Diese Pläne seien schon zu 85 Prozent umgesetzt, erklärt Mende. Das bringt der Firma eine enorme Zeitersparnis. Die Mitarbeiter verschwenden keine Zeit mehr darauf, unnötig lang nach dem passenden Material zu suchen.

In einer studentischen Projektarbeit, die das IMI vermittelt hat, wurde zudem das Qualitätsmanagement bei der Verpackung im Versand von Frame Design Mende gecheckt. Ergebnis: Es lässt sich einiges an Material einsparen, ohne

die Gefahr zu erhöhen, dass ein Bilderrahmen zu Bruch gehen könnte.

Mit den Experten des IMI ist Mende „regelmäßig im Austausch“. Der Unternehmer kann die Zusammenarbeit mit dem Innovationszentrum nur empfehlen. „Wir würden das immer wieder machen“, sagt er. Mende schätzt, dass er in all die Neuerungen rund eine Million Euro investiert hat. Aber es habe dazu einfach keine Alternative gegeben. Um den Umbau seiner Firma schultern zu können, hat der Unternehmer einen großen Brandenburgischen Innovationsgutschein BIG-Transfer genutzt. Außerdem habe es eine Förderung über das GRW-G Wachstumsprogramm für kleine Unternehmen gegeben.



Mathias Mende vom Bilderrahmenhersteller Frame Design Mende. FOTO: SOMMER